

Ausbau der Luitpoldstraße und Ortsentwicklung

Beim Infotisch des Bürgerforums gab es von interessierten Anwohnern vor allem Fragen zu den aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Ausbaus der Luitpoldstrasse und wie die weitere Ortsentwicklung der Gemeinde sich auf die Luitpoldsiedlung auswirkt.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bürgerforum vor Ort“ standen die Gemeinderäte Pauline Miller und Andreas Schlick den Anwohnern der Luitpoldsiedlung in Hohenbrunn Rede und Antwort.

Genau ein Jahr liegt es zurück, als das Bürgerforum an gleicher Stelle sich mit den Bürgern der Luitpoldsiedlung traf. Seitdem ist viel passiert:

1. Der Ausbau der Gewerbestandorte „Am Hart“ der Nachbargemeinde Höhenkirchen sowie des Hohenbrunner Gewerbegebietes „Muna“ gehen mit schnellen Schritten voran. Beide Entwicklungen wirken sich verkehrstechnisch vor allem auf die Luitpoldstrasse und somit auf die Luitpoldsiedlung aus.
2. Eine Machbarkeitsstudie für die Luitpoldstrasse wurde vor ca. einem Jahr Auftrag gegeben. Das Bürgerforum unterstützt diese und hat den Vorgang mit weiteren Ideen, bzw. Ergänzungen, wie zum Beispiel einer möglichen „Deckelung“, bzw. „Unterführungsbauwerken“ ergänzt.
3. Vor zwei Wochen hat der Bauausschuss einstimmig einem Antrag des Bürgerforums zugestimmt, worin es um eine Untersuchung der Gefährlichkeit der Kreuzung Ecke Luitpoldstrasse/ Höhenkirchner Str. geht.
4. Eine Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung Hohenbrunns wurde vom gesamten Gemeinderat ins Leben gerufen. Auch hierbei ist die Luitpoldsiedlung aus mehrfacher Sicht betroffen.
5. Ebenfalls in 2017 wurde ein interkommunaler Arbeitskreis gegründet, um die Verkehrsfragen anzugehen, die sehr oft überregional zu sehen und somit auch zu lösen sind. Neben Hohenbrunn sind hier auch die Nachbargemeinden Höhenkirchen sowie Putzbrunn und Grasbrunn vertreten.

Andreas Schlick erläuterte an diesem Vormittag, was derzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft wird und ob zum Beispiel nicht nur der Lärmschutz sondern auch „Unterführungsbauwerke“ für die Luitpoldstraße möglich sind. Durch den drohenden Ausbau der S-Bahnbrücke und wegen des stetigen Anwachsens der Gewerbegebiete ist zukünftig ein deutlich steigendes Verkehrsaufkommen vor allem durch durchfahrende LKWs zu erwarten. Obwohl es sich dabei um ein Projekt im Millionenbereich handeln wird, sollte eine weitreichende Lösung im Sinne der Hohenbrunner Bürger erreicht werden. Zudem informierte Herr Schlick über den Antrag des Bürgerforums im Bauausschuss und wie die Maßnahmen zur Entschärfung der Kreuzung Höhenkirchner Straße/Luitpoldstraße aussehen könnten. Als Mitglied des interkommunalen Arbeitskreises Verkehr appellierte er auch an die Nachbargemeinden, gemeinsame Lösungen anzustreben und sich hierbei zu unterstützen.

Pauline Millers Aussagen beschäftigten sich mit der künftigen Ortsentwicklung. Bei der anstehenden Bürgerbeteiligung 2018 werden dann auch ein mögliches

Baugebiet „Westlich der Bahn“ und der Verlauf der dringend notwendigen Umgehungsstraße zu diskutieren sein. Beide Fragestellungen betreffen neben den Hohenbrunnern auch die Bürger der Luitpoldsiedlung. Insbesondere bei den Varianten die im Norden der Luitpoldsiedlung, bzw. westlich Hohenbrunn angedacht sind. Sie betonte deswegen, wie wichtig hier eine rege und aktive Teilnahme der Bürger ist und forderte die Bürger der Luitpoldsiedlung daher auf, sich hier einzubringen. Gerade die berechtigten Fragestellungen eines besorgter Anwohners, etwa dass der Bau einer Umgehungsstraße nicht zum Abschneiden der Luitpoldsiedlung vom Dorf Hohenbrunn führen darf, müssen nächstes Jahr im Rahmen der Bürgerbeteiligung diskutiert und gelöst werden.